



Ökumene, Mission und Entwicklung

Drei Worte, mit der sich unsere Kirche umhüllt, wenn sie sich über das eigene «Häägli» engagiert.

Dabei heisst Ökumene mit Menschen anderer Konfessionen und Religionen zusammen arbeiten. Mission will anderen Menschen den Glauben vorleben und Entwicklung bedeutet, sich solidarisch hinter andere zu stellen und auf sie zuzukommen, sei es mit Hilfsangeboten oder indem deren Projekte gefördert werden.

Dieses Jahr ist die reformierte Kirchgemeinde Wasseramt in vielerlei Hinsicht tätig. Erstens hat sie verschiedenen Projekten und Hilfswerken CHF 40'000.– an Spenden zugesagt. Zweitens nimmt sie mit Asylsuchenden im SEM in Luterbach-Deitingen durch Anlässe, Höck und Besuche Kontakt auf und pflegt Freundschaften. Drittens ruft sie zur Teilnahme an einem zwei Jahre lang dauernden Spendeprojekt auf.

Spendeprojekt «Patenschaft»

Zusammen mit dem Hilfswerk evangelischer Kirchen in der Schweiz bieten wir Ihnen an, ein oder zwei Projekte zu «adoptieren». Unterstützen Sie Frauen, die auf eigene Faust sich in der Arbeitswelt ihres Landes etablieren möchten. Oder unterstützen Sie Kinder und Jugendliche zu einem Start ins Leben. Näheres auf unserer Internetseite:

 www.ref-wasseramt.ch/projekt_oeme



Eine Kirche, die nicht über ihren eigenen Tellerrand blickt oder die das Gartentor nicht öffnet, ist eine traurige Sache, sie dient nur ihren eigenen Stammkunden. Solidarität mit anderen, liebevolle Unterstützung Ausgegrenzter, Gefährdeter und Verfolgter gehört zu unserem Grundauftrag.

Carlos Ferrer, Pfarrer

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Thema: «Ansteckend?!» Wenn Sie jetzt ausrufen: «Springen die jetzt auch noch auf diesen Zug auf!», haben Sie gar nicht so unrecht. Seit zwei Jahren liest und hört man das Wort täglich mehrmals. Trotzdem hat uns das Thema fasziniert. Während der genannten Zeit vernahm man es immer nur im negativen Sinn. Wie jedes Ding hat aber der Begriff auch eine positive Seite. Sie glauben mir nicht? Denken Sie nur mal ans Gähnen. Vielleicht nicht das beste Beispiel, wirkt aber entspannend. Überzeugender wirkt es beim Lachen. Ein fröhliches Lachen kann manche kritische Situation entschärfen. Haben Sie schon Kindern zugeschaut, wie sie sich mit Spielideen und -Varianten gegenseitig anstecken? Auch gegenseitige Hilfsbereitschaft kann ansteckend wirken.

Doch genug der Aufzählungen. Unser Pfarrer Carlos Ferrer hat sicher wieder eine tief sinnige Abhandlung zum Thema geschaffen.

Der weitere Inhalt: Vorstellung des OEME Projekts, Aktuelle Interviews mit zurückgetretenen und neuen MAs, zur Verabschiedung und Vorstellung neuer Mitarbeiter:innen, Hinweise auf geplante Veranstaltungen, die wir als Optimisten im Vertrauen auf eine Lockerung der Massnahmen in Angriff nehmen. Auf der letzten Seite wie gewohnt die Kirchlichen Nachrichten.

Fritz Suter



Nadja Giancroce, Sigristin

Seit wann lebst du in der Region und was gefällt dir hier?

Ich bin fest verwurzelt in der Region Solothurn. Meine Kindheit habe ich in der Weststadt verbracht und auch als Erwachsene bin ich der Region treu geblieben.

Ich verbringe gern Zeit mit meiner Familie und mit Freunden. Dies ist sicher ein Grund, wieso es mich nie weggezogen hat. Als gesellige und naturverbundene Frau gefällt mir die Altstadt mit ihren vielfältigen kulturellen und gastronomischen Angeboten, der angenehme Umgang miteinander und die Verbundenheit untereinander. Auch die wunderschöne Natur in Stadt und Umgebung geniesse ich in vollen Zügen und entdecke immer wieder neue Spazierwege mit Familie und meinen Hunden.

Wie bist du dazugekommen, dich in der Kirche zu engagieren?

Bereits längere Zeit habe ich mich mit dem Gedanken befasst, mich beruflich zu verändern. Als ich das Stelleninserat und den Beschrieb der Sigristin gesehen habe, war ich sofort begeistert und wusste: Das ist genau das was ich möchte! Da nun auch meine jüngste Tochter immer unabhängiger wird, lassen sich Familienpflichten und Arbeitszeit ideal aufeinander abstimmen. Ich liebe den Kontakt zu Menschen und fühle mich in der Gemeinschaft geborgen. Dekorieren und Schmücken sind eine Leidenschaft von mir und das kann ich bei verschiedenen Anlässen anwenden. Die Herzlichkeit, die ich bereits bei der ersten Vorstellung erlebte, hat mich tief berührt, und ich bin dankbar, dass ich ein Teil der reformierten Kirche Zuchwil sein darf.

Was ist dir an der Kirche und am Christentum besonders wichtig?

Die Kirche begleitet den Menschen von der Geburt bis zum Tod. Das stärkt in geheimnisvoller Weise. Die Gemeinschaft ist ein sicherer Ort füreinander, im Guten wie auch im Schlechten. Man ist füreinander da und gibt einander Kraft. Für mich ist die Kirche auch ein Ort der Ruhe und Besinnung. Gerade in hektischen Zeiten ist mir das enorm wichtig.

Das Interview führte Fritz Suter

«Nichts in der Welt ist so ansteckend wie Gelächter und gute Laune»

Charles Dickens

Geselligkeit und Gemeinschaft sind mir zwei sehr wichtige Anliegen in meiner Arbeit als Jugendarbeiterin. Deshalb freue ich mich besonders auf das nun stattfindende Jubiläumsjahr der Reformierten Kirchgemeinde Wasseramt, welche ihr 125 jähriges Jubiläum feiern darf.

Es ist mir eine grosse Ehre, bei der Gestaltung des Programmes zu den Feierlichkeiten mitzuwirken. Schon seit vielen Monaten laufen die Vorbereitungen, um möglichst viele einmalige Aktivitäten zu organisieren, welche die Besucher*innen erfreuen sollen, mit möglichst viel Gelächter und guter Laune. Unser Jubiläumsprogramm soll viel Freude und Wohlgefühl vermitteln.

Das bunte Programm bietet allen Menschen aus unserer Kirchgemeinde viele verschiedene Aktivitäten zum Innehalten, Feiern, Freude verspüren und weitergeben. Auch für Kinder, Jugendliche und Familien wird viel geboten: Im Frühling gibt es mit dem Oster- und Frühlingweg in Zuchwil eine Möglichkeit, aktiv mit der ganzen Familie das Frühlingserwachen und die Natur zu geniessen. Bei den verschiedenen Kinderwochen in den Frühlingferien, welche in jedem Pfarrkreis separat organisiert werden, gibt es im Jubiläumsjahr eine grosse Geburtstagsüberraschung für Alle.

Zum grossen Jubiläumsfest wird der bekannte Kinderliedermacher Andrew Bond

nebst vielen bekannten Liedern auch ein Lied mit dem Kinderchor HOeK vorsingen. In der zweiten Sommerferienwoche kommt der Mitmachzirkus Wunderplunder in unsere Kirchgemeinde, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen eine grosse Zirkusshow einzustudieren und aufzuführen. Und mit der Buchvernissage des Kinderbuchs «Amalia die Kirchenmaus» werden wir dank spannenden Erzählstunden zu Hause den Kindern, Jugendlichen und Familien schöne Momente bescheren können.

Bei all diesen Anlässen hoffen wir, dass sich alle Beteiligten mit viel Gelächter und guter Laune gegenseitig anstecken. Gemeinsam eine gute Zeit verbringen, gemeinsam neue Erfahrungen sammeln und in der Gesellschaft schöne Erlebnisse geniessen, dies ist für mich Kirche leben. Ich freue mich sehr auf dieses grosse Jubiläumsjahr und die vielen verschiedenen Möglichkeiten der Geselligkeit und Gemeinschaft dank des bunten Jubiläumsprogrammes.

Rebekka Matter-Linder, Jugendarbeiterin
www.ref-wasseramt.ch/jugendarbeit



Ansteckend!?

Erste Runde: Wieso sind Viren ansteckend? Warum ist es ein leichtes Spiel, mit Lügen und «alternativen Fakten» Menschen Angst zu machen, Verschwörungstheorien zu erfinden oder nachzupapageien und ganze Systeme lahmzulegen, nur um der Freiheit willen?

Als ob Freiheit zum Lügen verbreiten und andere anstecken unter den Menschenrechten vertretbar sei, geschweige von der Bibel sanktioniert.

Im heutigen Klima sind die Praktiken biblischer Zeiten in Hinsicht auf Krankheiten, rituelle Unreinheit und Menstruation eine nicht nachvollziehbare Zumutung. Damals wurden alle quarantiert, die ansteckend krank waren, gerade ein Kind geboren hatten oder mensurierten (z. B. Levitikus 15,19ff).

Als ob alles, womit man in Berührung kommt, gleich auch ansteckend und verunreinigend ist! Da ist Jesu Einsicht, dass nicht das was von aussen kommt krank macht, sondern was man im Herzen mit sich trägt, geradezu befreiend. Es gibt Leute, die Passagen wie Markus 16,9ff

wörtlich verstehen. Solche sind wenig konstruktiv in Zeiten einer Pandemie. Fakt ist, wir können uns nur bedingt gesund glauben.

Zweite Runde: Eine Begegnung Jesu mit einem Besessenen kommt mir in den Sinn. Seine Jüngerinnen und Jünger hatten es schon vergeblich versucht, den bösen Geist aus einem jungen Menschen auszutreiben (Lukas 9,37ff). Jesus konnte es, aber erst als der Vater des Besessenen sein Vertrauen auf Jesus gesetzt hatte. Es gibt also Dämonen, die sind so hartnäckig, dass sie nicht von ihrem Opfer loslassen. Jedenfalls nicht ohne wesentliche Anstrengung aller betroffenen Parteien.

Manche Berührungen sind gefährlich, andere heilsam. Im Matthäusevangelium wird

von einer Begegnung Jesu mit einem Taubstummen erzählt, den er am Sabbat heilt (12,22ff). Die Pharisäer übten Kritik: Nur einer, der mit den Dämonen unter einer Decke steckt, kann sie auch vertreiben, sagten sie. So als ob eine Krankheit nur mit mehr von derselben Krankheit besiegt werden würde. Oder als ob die Vernunft nur in einer Pandemie des Wahnsinns entstehen könne.

Letztens: Jesu Anmerkung über eine Zeit, wo ein Mensch, von seinen Dämonen befreit, besonders empfindlich ist, finde ich zeitgemäss. Wer nicht mit beiden Füßen auf dem Boden der guten Nachricht steht, also in der Gemeinde vernetzt und mit Gott versöhnt, wird anfällig bleiben für seine Dämonen (Matthäus 12, 43 ff). Es ist mit anderen Worten nicht genug, geimpft und genesen zu sein. Schweres müssen wir beim Namen nennen. Nur ehrlich uns und anderen gegenüber, können wir Dämonen bekämpfen. Da, wo sie auftauchen, und dann, wenn sie auftauchen.

Carlos Ferrer, Pfarrer

INTERVIEW MIT ...

Marlis Schärer, Zuchwil



Liebe Marlis, nun ist es also so weit, dass du deine Arbeit in der reformierten Kirchgemeinde Wasseramt beendet hast und den verdienten Ruhestand antreten konntest. Wie bist du denn eigentlich dazugekommen, im Pfarrkreis Zuchwil als Sigristin zu arbeiten? Du hattest vorher doch eine ziemlich andere Arbeitsstelle. Was hat dich dazu bewogen?

Aufmerksam geworden auf diese Stelle wurde ich durch meinen Sohn, der im Pfarrkreis für Bauten zuständig war und zudem mit Ralf Bethke befreundet. Ralf hatte ich schon vorher gekannt, ebenso Reto Bichsel. Ich hatte einige Jahre im Detailhandel gearbeitet, die Ladenkette ABM ging ein, und so war ich damals wieder frei für etwas Neues. Da habe ich mich auf die Ausschreibung gemeldet und bekam die Stelle.

Du hast hier in Zuchwil über 16 Jahre lang gearbeitet. Es war eine gute Zeit, in der ich dich als sehr präsent erlebt habe. Du hast angepackt, wo Frau nötig war, und bist mit Herzlichkeit und Aufmerksamkeit den Menschen begegnet. Was hat dich motiviert,

so lange dranzubleiben?

Ich war hier immer sehr gut integriert und alle waren nett zu mir. Das Arbeitsklima in unserem Pfarrkreis war stets schön. Seit dem Umbau ist die Arbeit strenger geworden. Doch ich habe einiges dazu gelernt und mir neue Kompetenzen angeeignet. Vorgesehen war, zusammen mit Ralf, gleichzeitig, den Dienst zu beenden. Das ist nun also anders, aber die Arbeitsbeendigung kommt nicht unvorhergesehen.

Deine Arbeit war vielfältig und abwechslungsreich. Was hast du am liebsten gemacht, was am meisten geschätzt?

Am meisten geschätzt habe ich die Zusammenarbeit mit Ralf ganz allgemein. Wir haben uns gut verstanden. Stets schön waren die Konfirmationen. Dazu konnte ich die Kirche ganz nach eigenem Gusto schmücken. Auch die Weihnachtsspiele haben mir sehr gefallen. Es war immer eine spezielle Atmosphäre. Es wurde konzentriert gearbeitet und in kurzer Zeit etwas Schönes auf die Beine gestellt. Die Stimmung war ansteckend. Da habe ich gerne mitgeholfen. Besonders für mich waren jeweils auch Ab-

schiedsgottesdienste. In Zuchwil hatten wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Trauerfeiern. Damit in Zusammenhang habe ich grosse Dankbarkeit erlebt. Angehörigen war es meistens ein wichtiges Anliegen, den Abschied schön zu gestalten. Ich konnte sie dabei ein wenig unterstützen. So richtete ich es mir ein, dass sie zum Vorbereiten schon früher in die Kirche kommen konnten, dass ich dann auch anwesend war. So konnte ich möglichst weit auf ihre Wünsche eingehen. Danach zu spüren, dass es ihnen guttat, gab mir viel.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Ich möchte meine Pension geniessen. Ich freue mich, Zeit für den Garten, aber auch einfach Zeit für mich zu haben.

Was möchtest du deiner Nachfolgerin mit auf ihren Weg geben, was sind deine Wünsche für sie?

Dass sie sich gut einlebt und dass die Gemeinde sie genauso wohlwollend und herzlich aufnimmt, wie ich selber es erlebt habe.

Liebe Marlis, besten Dank für dieses Interview.

Das Interview führte Barbara Schäfer

Unsere Taufkinder

Lina Jolie Brunner, geboren am 23.4.21,
getauft am 28.8.21

Tara Sofia Arnold, geboren am 19.2.21,
getauft am 26.9.21

Olina Seraphin Maier, geboren am 8.3.20,
getauft am 24.10.21

Vito Cla Muscionico, geboren am 17.2.20,
getauft am 24.10.21

Unsere Trauung

Samira und Jan Häberli, getraut am
18. September 2021 in Zuchwil

Unsere Konfirmand:innen

Sonntag, 29. Mai 2022

**Danusa Barrea, Shania Christen,
Sihle Bianca Nxhovu,
Lorenz Simeon Rüefli, Finnja Schärli**

Unsere Verstorbenen

,Rudolf' Albert Marti
Mürgelistrasse 28, 4528 Zuchwil
05.02.1949 – 17.08.2021

Ruth Bleuer
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
10.06.1929 – 28.08.2021

,Hans-Jürgen' Gottlieb Franz Meinicke
Kornfeldstrasse 9, 4528 Zuchwil
14.12.1935 – 10.09.2021

,Bernhard' Christian Suter
Bahnweg 31, 4528 Zuchwil
19.06.1947 – 07.10.2021

,Edward' Henry Nicolas Blans
Bahnhofstrasse 43, 9242 Oberuzwil
06.12.1954 – 10.10.2021

Alice Aeschimann
Hauptstrasse 73, 4528 Zuchwil
01.08.1943 – 23.10.2021

,Olga' Frieda Gugelmann
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
07.11.1930 – 13.11.2021

Gertrud Giger
Mattenweg 3, 4528 Zuchwil
28.10.1941 – 15.11.2021

,Paul' Nicolas Schmid
Kirchweg 2, 4500 Solothurn
06.12.1947 – 20.11.2021

Liselotte Gilgen
Mürgelistrasse 16, 4528 Zuchwil
06.11.1947 – 29.11.2021

Louis Kása
Industriestrasse 3, 4528 Zuchwil
04.07.1951 – 14.12.2021

Margrit Furrer
Dorfackerstrasse 19, 4528 Zuchwil
13.08.1953 – 17.12.2021

,Hedwig' Klara Zuberbühler
Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
04.07.1926 – 05.02.2022

Kindertage in der Reformierten Kirche Zuchwil

für alle 1.- bis 6.-Klässler:innen aus Zuchwil und Derendingen. Spielen, Geschichte hören und erleben, basteln, malen, reden, singen, ein Feuer machen und einfach eine gute Zeit miteinander verbringen – auf dies und das freuen wir uns! Zudem werden wir den 125-jährigen Geburtstag der Kirchgemeinde feiern. Lasst euch überraschen! Anmeldung bis 28.03.2022



Besondere Anlässe bis Juli 2022

Freitag, 4. März

Der online Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag zur Liturgie von Frauen aus England, Wales und Nordirland kann ab 4.3.22 unter www.ref-wasseramt.ch angeschaut werden. Thema: «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Samstag, 19. März, 11.30-13.30 Uhr

Ökumenischer Fastensuppentag im Lindensaal.

Sonntag, 27. März, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Carlos Ferrer

Sonntag, 27. März bis Freitag, 22. April

Frühlings-/Oster- und Lebensweg im Birchwald

Samstag, 9. und Sonntag, 10. April

Kindertage für Kinder der 1. bis 6. Klasse

Sonntag, 10. April, 17.00 Uhr

Kindertage-Gottesdienst mit anschliessendem gemeinsamen Nacht

Karfreitag, 15. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Carlos Ferrer

Samstag, 16. April, 22.00 Uhr

Osternachtfeier mit Pfarrer Carlos Ferrer

Ostern, 17. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Carlos Ferrer

Sonntag, 24. April, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Carlos Ferrer

Mittwoch, 4. Mai, 13.30 Uhr – 16.30 Uhr

KUW II-Halbtage mit den 4. Klässler*innen, «Wie das Christentum in unsere Region kam»

Samstag, 7. Mai, Ganzer Tag

Flohmarkt der Cevi Jungschar Zuchwil

Sonntag, 15. Mai, 10.00 Uhr

Ökumenischer Gospel-Gottesdienst mit Pfarrer Carlos Ferrer

Sonntag, 29. Mai, 10.00 Uhr

Wir feiern Konfirmation mit den Konfirmand:innen

Pfingsten, 5. Juni, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Carlos Ferrer

Samstag, 2. Juli

Sommerfest mit Attraktionen und musikalischen Leckerbissen in und um die Reformierte Kirche Zuchwil

Sonntag, 3. Juli

Jubiläums-Fest 125 Jahre reformierte Kirchgemeinde Wasseramt und Bezirkskirchentag in Derendingen.

IMPRESSUM

Redaktionsteam: Barbara Schäfer, Fritz Suter, Andrea Ziegler, Matthias Weber

Layout: Christian Tschui

Druck: Druckerei Schöni, Zuchwil

Auflage: 1300 Exemplare

Ausgaben: 2 pro Jahr